

Die Unternehmeragentur Gendler & Schmitz geht neue Wege in der Mitarbeiter- und Kundengewinnung – zum Beispiel mit Wirtschaftspsychologie

Agentur hilft bei der Fachkräfte-Suche

Von Wolfhard Petzold

Ob lokale Industrieunternehmen, Handwerksbetriebe oder Arztpraxen – sie alle suchen teils verzweifelt zuverlässige Fachkräfte. „Die gibt es tatsächlich, denn vier von zehn Mitarbeitern sind wechselwillig, selbst wenn sie nicht aktiv nach einer neuen Arbeitsstelle suchen“, sagt Andreas Schmitz. Weil sich so viele Unternehmen mit der Suche nach passenden Mitarbeitern schwertun, betreibt der Vollblutunternehmer seit 2018 zusammen mit seiner Geschäfts- und Lebenspartnerin Marleen Gendler die Unternehmeragentur Gendler & Schmitz GmbH in Krefeld. Offensichtlich mit großem Erfolg, denn seitdem habe die Agentur bereits bundesweit 240 Geschäftspartnern Fachkräfte vermittelt. „Dabei nutzen wir unsere langjährige Erfahrung als Unternehmer sowie im Umgang mit den sozialen Medien und vereinen unser Fachwissen in Marketing und Psychologie.“

Der 38-Jährige studierte Wirtschaftspsychologie sowie Vertrieb und Marketing, seine Partnerin (29) hat eine kaufmännische Ausbildung im elterlichen Handwerksbetrieb mit Weiterbildung im Online-Marketing. Beide blicken auf Erfahrung als selbstständige Unternehmer zurück. Schmitz, der eigentlich aus der Medizintechnik kommt, gründete schon 2006 ein Medizintechnikunternehmen, das er nach eigener Aussage in sechs Jahren mit 30 Mitarbeitern zum größten Händler für Erste-Hilfe-Defibrillatoren in Deutschland entwickelte und 2012 wieder verkaufte. „Nicht, um schnelles Geld zu machen, sondern weil meine Leidenschaft in Vertrieb und Marketing und nicht in der reinen Geschäftsführung liegt.“ Auch Gendler wurde 2013 selbstständige Unternehmerin und gab unter anderem Seminare in Performance-Marketing.

„Wir sind keine übliche Online-Werbeagentur, die bunte Bilder produziert, sondern un-



Andreas Schmitz konnte mit seiner Agentur bundesweit 240 Fachkräfte vermitteln.

Foto: Dirk Jochmann

ternehmerisch denkende kreative Menschen, die professionelle individuelle Maßnahmen auf der Basis praxiserprobter Strategien der modernen Werbepsychologie entwickeln. Vielmehr helfen wir unseren Geschäftspartnern, die passenden Fachkräfte zu finden und auch neue Kunden zu gewinnen“, erklärt Schmitz. Etwa 80 Prozent entfielen dabei auf die Mitarbeiter-Rekrutierung und 20 Prozent auf die Kundengewinnung.

Kundenbetreuung läuft nach dem Kennenlernen nahezu online

Für diese beiden Zielgruppen gebe es bei den Suchkriterien keine signifikanten Unterschiede. „Die Branchen, in denen unsere Geschäftspartner tätig

sind, sind zu mehr als 60 Prozent Handwerksbetriebe, zu etwa 25 Prozent Arztpraxen, außerdem Industriebetriebe, Steuerberater und andere Dienstleister.“

Betreut werden Unternehmen überwiegend in einem Umkreis von etwa 100 Kilometern um Krefeld bis ins Ruhrgebiet, zum Teil auch bundesweit. Die Entfernung spiele keine große Rolle, da nur die Auftragsgespräche beim Kunden stattfinden, die sonstige Kommunikation jedoch online erfolge. Die Jobkandidaten werden von der Agentur nicht betreut, sondern stellen sich direkt bei den künftigen Unternehmen vor.

Die Agentur beschäftigt fünf Angestellte, darunter Texter,

Mediengestalter, Online-Spezialist und Kauffrau, die per Homeoffice arbeiten, ebenso wie die beiden geschäftsführenden Gesellschafter am Firmensitz in Krefeld, die sich die Aufgaben teilen. Schmitz übernimmt das operative Tagesgeschäft. Für interne Besprechungen mit den Mitarbeitern werden bei Bedarf Räume bei Coworking-Anbietern angemietet. Feste Büros seien damit überflüssig geworden.

„Die Basis der Zusammenarbeit mit unseren Kunden beruht auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung“, sagt Schmitz. Erwartet werde, dass sich der Kunde auf den neuen Weg der Mitarbeiter-Re-

krutierung einlässt. Natürlich könne man bei der Jobsuche nicht zu 100 Prozent Erfolg garantieren, erfahrungsgemäß sei eine vakante Stelle aber nach fünf bis sechs Wochen besetzt. Und zwar mit für den Job geeigneten und zuverlässigen Mitarbeitern. Falls nicht, müsse die Online-Suche mit weiteren Parametern nachjustiert werden. Dieser Prozess wird optimiert, bis der passende Bewerber gefunden ist.

Schmitz beschreibt vereinfacht das Prinzip der Online-Jobsuche. Als erstes erstellt die Agentur in Abstimmung mit dem Geschäftspartner ein Kundenprofil, in dem die Stärken des Unternehmens gegenüber dem Wettbewerb aufgeführt

Gendler & Schmitz

Sitz Die Krefelder Unternehmeragentur hat ihren Firmensitz in Krefeld. Sie hilft Betrieben dabei, die passenden Fachkräfte über neue Medien zu finden, aber auch neue Kunden zu gewinnen.

Kostenbeispiele Für die Grundeinrichtung eines Firmenprofils mit Online-Suchprogramm (Setup) nennt die Agentur für Arztpraxen eine einmalige Gebühr von 300 bis 400 Euro und monatliche Folgekosten von 500 Euro (mit Ausnahme der ersten drei Monate). Für Handwerksbetriebe fallen 3000 Euro (Setup) plus monatliche Folgekosten an. Für größere Betriebe und die Suche nach mehreren Mitarbeiterprofilen steigen die Kosten entsprechend.

Kontakt Per Telefon ist die Agentur unter 97 16 66 0 zu erreichen.

gendler-schmitz.de

DHL sendet Pakete jetzt per Zug

DHL-Kunden aus Krefeld haben ab sofort die Möglichkeit, ihre Pakete noch klimaneutraler zu versenden. Mit dem kostenlosen Service „Bahntransport“ werden Pakete statt mit dem Lastkraftwagen auf der Schiene transportiert. Einzige Einschränkung: Diesen Service bietet das Unternehmen derzeit nur an, wenn die Pakete in den Großraum Berlin und Brandenburg geliefert werden sollen. Die Buchung erfolgt bei der Auswahl des Versandlabels in der Post & DHL App, in der DHL-Online-Frankierung sowie auf der Website der Deutschen Post. Pakete aus dem DHL-Paketzentrum Krefeld gelangen aufgrund der direkten Langstreckenverbindung ab dem Güterterminal Bönen (NRW) somit per Regelzug zum Reiseziel rund um den Güterterminal Großbeeren.

Die Online-Buchungssysteme von DHL und Deutsche Post gleichen anhand der Postleitzahlen von Absender und Empfänger ab, ob die Sendung für einen Bahntransport infrage kommt. Nur dann wird die Versandoption angezeigt. Der Bahntransport kann für nationale Pakete und Päckchen M angeboten werden. Hat der Absender den Bahntransport gebucht, wird in der Sendungsverfolgung während des Transports ein Zug statt eines Lkw angezeigt. Die Sendung kann bis zu einem Tag länger unterwegs sein als beim herkömmlichen Straßentransport. DHL und die Deutsche Bahn hatten im Herbst 2021 bekannt gegeben, ihre bestehende Kooperation im Bereich des Pakettransports per Schiene auszubauen. Red



Der Pakettransport per Schiene wird von Krefeld aus nur in den Großraum Berlin und Brandenburg angeboten.

Foto: Oliver Lang/DHL

Gewerkschaft NGG rechnet in Folge der Inflation mit einem Minus von 110 Millionen Euro

Kaufkraft in Krefelder Haushalten sinkt

Steigende Energie- und Rohstoffkosten machen sich mehr und mehr bei den Endverbrauchern bemerkbar. Die Inflation frisst das Einkommen auf, sagt die Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten (NGG). Wegen rasant steigender Preise gehe den Haushalten in Krefeld in diesem Jahr rund 110 Millionen Euro an Kaufkraft verloren. Voraussetzung dafür sei aber, dass die bisherige Teuerungsrate nicht noch weiter anzieht.

Die NGG rechnet vor, dass die Verbraucher allein bei Lebensmitteln mit Mehrausgaben von 50,7 Millionen Euro rechnen müssten. Die Gewerkschaft stützt sich dabei auf die Daten einer regionalen Kaufkraftanalyse des Pestel-Instituts in Hannover. Demnach seien Menschen mit schmalen Portemonnaie besonders betroffen: In den 46 000 Haushalten, in denen in Krefeld Alleinerziehende und Singles mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 2000 Euro leben, belaufen sich die hochgerechneten Kaufkraftverluste – vom Heizen bis zum Einkauf im Supermarkt – zum Jahresende auf 29,1 Millionen Euro.

NGG-Gewerkschaftssekretärin Claudia Hempel nennt die Zahlen „alarmierend“. In Folge der Preissteigerungen drohen soziale Verwerfungen, sofern die Politik nicht durch gezielte Entlastungen gegensteuere. „Vom Kellner bis zur Bäckerin – Beschäftigte, die keine Spitzenverdiener sind,



Vor allem die erhöhten Kosten für Mobilität und Energie machen sich im Geldbeutel bemerkbar.

Fotos (2): dpa

müssen derzeit jeden Cent zweimal umdrehen. Wer ohnehin schauen muss, wie er bis zum Monatsende durchkommt, bei dem schlagen die aktuellen Mehrausgaben enorm zu Buche“, erläutert Hempel.

Gewerkschaft fordert einen Deckel für Energiepreise

Laut Pestel-Institut sind die gestiegenen Lebensmittelpreise ein besonderer Inflationstreiber. Der durchschnittliche Haushalt in Krefeld hat in der ersten Jahreshälfte allein bei Nahrungsmitteln eine Zusatzbelastung von 38 Euro im Monat zu tragen. Die Mehrausgaben für Energie belaufen sich auf monatlich 35 Euro, Mobili-

tät verteuerte sich im gleichen Zeitraum um zehn Euro.

Nach der Beobachtung der NGG treffen die Preissprünge im Supermarkt „ausgerechnet die Menschen besonders stark, die selbst mit Lebensmitteln arbeiten – ob im Restaurant, in der Brauerei oder in der Backwarenfabrik“. Zwar sei es der Gewerkschaft in diesem Jahr gelungen, durch Tarifabschlüsse etwa im Gastgewerbe kräftige Lohnerhöhungen zu erzielen. Die Inflation drohe jedoch, diese zunichtezumachen. „Was wir jetzt brauchen, sind spezielle Hilfen für Beschäftigte mit geringen Einkommen. Aber auch für Rentnerinnen und Rentner, Studierende und

Arbeitssuchende. Die bisherigen Entlastungspakete der Bundesregierung reichen nicht aus. Die Ampel muss nachlegen“, fordert Hempel.

Die Gewerkschaftssekretärin der NGG-Region Krefeld-Neuss spricht sich für einen „Energiepreiskegel“ aus, um Privathaushalte vor explodierenden Kosten für Gas und Strom zu schützen. Dabei müssten alle Entlastungen sozial ausgewogen sein. Hempel: „Starke Schultern können mehr tragen als schwache. Deshalb wäre es auch konsequent, Reiche stärker an der Finanzierung der Krisenlasten zu beteiligen – zum Beispiel durch eine einmalige Vermögensabgabe.“ Red

Nachwuchskräfte werden im Kaiser-Wilhelm-Museum vereidigt

Stadt begrüßt 79 neue Auszubildende

Zum 1. August haben 79 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Krefeld begonnen. Cigdem Bern als Personaldezernentin begrüßte sie bei einer Einführungsveranstaltung im Kaiser-Wilhelm-Museum. Stadtdirektor Markus Schön vereidigte sie in Vertretung des Oberbürgermeisters. „Sie alle haben sich dazu entschieden, zukünftig mit Ihrer Persönlichkeit, Ihren Talenten, Ihren Ideen und Ihrem beruflichen Engagement die Stadtverwaltung zu bereichern“, sagte Schön. „Darüber freue ich mich sehr und darauf können Sie stolz sein: Denn von Ihrer Arbeit wird die gesamte Stadtgesellschaft profitieren.“

Mit dem Beginn der 79 Auszubildenden in diesem Ausbildungsjahr bricht die Stadtverwaltung ihren eigenen Rekord. Im vergangenen Jahr hatten 54 junge Männer und Frauen ihre Ausbildung bei der Stadt begonnen. Cigdem Bern beobachtet einen zunehmenden Einstellungstrend. „Die Ausbildung bei der Stadt Krefeld verspricht eine umfassende Betreuung, anschließende berufliche Sicherheit, die Stärkung der eigenen Persönlichkeit und Weiterentwicklungsmöglichkeiten“, erklärt sie.

Anspruch an die Stadt als Arbeitgeber hat sich verändert

„Aufgrund der Größe der Stadtverwaltung können sich die jungen Fachkräfte bei uns entwickeln. Es gibt so viele Einsatzmöglichkeiten. Diese ebnen den



Stadtdirektor Markus Schön (Mitte links) und Personaldezernentin Cigdem Bern (Mitte rechts) begrüßten die 79 neuen Auszubildenden der Stadt Krefeld an ihrem ersten Tag im Kaiser-Wilhelm-Museum.

Foto: Stadt Krefeld

Ausbildung

Berufe Die Stadt Krefeld bietet in 26 Ausbildungsberufen eine Lehre an. Alle Informationen zu den unterschiedlichen Berufen, in denen seitens der Verwaltung eine Ausbildung angeboten wird, gibt es im Netz.

krefeld.de/karriere

alter übrigens 25 Jahre alt, geht in diesen Tagen ein neuer Lebensabschnitt los, auch insgesamt 29 angehende Studenten, die ihren Praxisteil in der Stadtverwaltung absolvieren, stehen in den Startlöchern. Ihr erster Tag wird am 1. September sein. Sie steigen in die Bereiche Allgemeine Verwaltung, Soziale Arbeit, Verwaltungsinformatik und Vermessungswesen ein.